

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919**

276 (5.10.1919) Erstes bis Drittes Blatt



Bezugspreis:  
in Karlsruhe frei ins Haus  
geteilt monatlich 1,90 M.,  
vierteljährlich 5,70 M., an  
den Ausgabestellen abgeholt  
monatlich 1,80 M.,  
vierteljährlich 5,40 M., viertel-  
jährlich durch den Brief-  
träger frei ins Haus ge-  
braucht 6,45 M.,  
Einzelnnummer 10 Pf.

Berlin, Schriftleitung  
und Geschäftsstelle  
Hiltnerstraße 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift  
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Anzeigen:  
Je 2000. Raumzeile  
oder deren Raum 30 Bla-  
ttzeilen 1,25 M., ar-  
erster Stelle 1,50 M.,  
Auf diese Preise  
30% Feuerungszuschlag.  
Nacht nach Tarif.  
Anzeigenannahme  
bis 12 Uhr mittags.  
Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanzeige:  
Geschäftsstelle Nr. 203.  
Berlin Nr. 207.  
Schriftleitung Nr. 204. 584

Gesetzgeber: Oskar Reppert; verantwortlich für Politik: Martin Spisinger; für Baden, Soziales und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Genetik: Carl Seffner; für Unterland: Karl Rübmann.  
Druck und Verlag: C. S. Kallert'sche Buchhandlung m. B. S., sämtliche in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Regentstraße 65/66. Teleb.-Amt Wlad 2902. Wir übernehmen  
Manuskripte oder Druckfaden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Vorio beauftragt ist.

116. Jahrg. Nr. 276.

Sonntag, den 5. Oktober 1919

Erstes Blatt.

## Die Umbildung der Regierung.

Die demokratische Parteikorrespondenz schreibt:

Die Umbildung der Regierung ist erfolgt. Die Cirigung der Demokraten mit den Sozialdemokraten und dem Zentrum ist vollzogen. Manche Schwierigkeiten waren zu überwinden. Sie zu umgehen, wäre ein schwerer Fehler gewesen. Er hätte das neue Reichsministerium von vornherein in seiner Arbeit nicht wenig behindert. Es war darum richtig, wie auch gesehen ist, diesen Schwierigkeiten offen ins Auge zu sehen. Dabei konnte nicht die Rede davon sein, daß eine Partei der anderen hätte Bedingungen aufzwingen wollen. Deshalb ist es auch völlig verfehlt, wenn die „Freiheit“ ihren Aergers über das Zustandekommen einer Einigung durch Spöttelchen über angeblichen Subhandel zu verbergen sucht. Wir alle hoffen, daß der Deutschland aufgewandten Gewaltfrieden nicht von Dauer ist. Da konnten natürlich nicht unsere Regierungsparteien einander zu einer Art Gewaltfrieden nötigen, wenn es sich darum handeln sollte, in gemeinsamen geachtlicher Arbeit zusammenzuwirken. Vielmehr mußte es bei den Verhandlungen über die Umbildung die Aufgabe sein, auf dem Boden des alten Regierungsprogramms, auf dem bereits früher die Demokraten zusammen mit den Sozialdemokraten und dem Zentrum in einem Reichsministerium sich zusammengefunden hatten, nachzuweisen, inwieweit gewisse sachliche Voraussetzungen zu klären waren. Diese Klärung ist erfolgt und hat dazu geführt, daß die Demokraten sich bereit erklärten, in die Reichsregierung wieder einzutreten. Der Eintritt ist erfolgt unter dem höchsten Gesichtspunkt einer Verbreiterung der Regierungsbasis zum Schutz und zur Durchführung der gemeinsam beschlossenen Reichsverfassung gegenüber denjenigen Elementen rechts und links, welche das durch die Verfassung geschaffene, alle Volksteile umschließende gemeinsame Band lieber heute als morgen wieder zerreißen möchten. Die Überzeugung von der Notwendigkeit dieser Klärung und dieses Schutzes erwies sich als stark genug, um die verschiedenen Parteienansichten zum Zweck gemeinsamen Zusammenwirkens einander zu nähern.

Bemerkenswert für die Kenntnis der Vorgeschichte der Umbildung der Reichsregierung ist die Feststellung des Abg. Kaufmann, daß es der Reichstagskanzler Bauer war, der nach Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten in Besprechungen über die Rekonstruktion der Regierung ausgesprochen hat, daß er „den Eintritt der demokratischen Mitglieder in die Regierung gern sehen“ würde.

Ueber Grundlagen für den Wiedereintritt in das Parlament berichtet Abg. Kaufmann: Die verschiedenen Parteien wollen das Amt des Vizekanzlers, der an der Leitung der Geschäfte mitbeteiligt ist, einem demokratischen Minister übertragen. Die demokratischen Minister werden nicht bloß die schwebenden Gesetze möglichst nützlich zu gestalten haben, sie werden mit ihren Kollegen auch darin einig sein, daß die wirtschaftlichen Maßnahmen planmäßig, rechtzeitig und rasch ergriffen werden, daß den Wirtschaften der Grund gegangen und da zusammenhängend regiert wird. Alle Anträge von Korruption in Volk oder Verwaltung müssen aufs schärfste beobachtet und bekämpft werden. Dem Arbeitswillen kann in Streitkräftigungsämtern und obligatorischen Schiedsgerichten, insbesondere bei gemeinnützigen Betrieben, ein Schutz und Rückhalt gegeben werden. Der Terror muß im Rechtsstaat als politische Persönlichkeit behandelt werden. Die Ausfuhrbeschränkungen müssen beschränkt, die Zwangswirtschaft muß langsam und ausdauernd abgebaut werden. Die Ausführung des Friedensvertrages braucht eine besondere, sichere und feste Hand. Aber noch anderes wird nötig sein. Es wird die auswärtige Politik, je stärker ihre Bemühungen sind, je plumper die herrschende und kurzzeitige Staatskunst der Gegner ist, die den Krieg mit anderen Mitteln fortsetzen, um so einseitiger, überlegter und konstanter in den Grundgedanken und ihren notwendigen Akten sein müssen. Es wird die Regie zwischen Regierung und Nationalversammlung noch fester werden müssen. Die Regierungsparteien müssen durch Mannszucht beweisen, daß sie nicht in die Formen eines überwundenen Systems aus Gewohnheit oder Agitationsbedürfnis zurückfallen, und auch ihre Presse muß die politische Maturitätsprüfung noch bestehen. Endlich aber: die Menschen, die Staatsbürger, die Wähler müssen trotz der bitterbösen politischen Lage, trotz der Winter noch verschlimmern sich, trotz der unerhörten, in der wirtschaftlichen Lage und dem übermäßigen finanziellen Zwang begründeten Anreize zum Egoismus, in das Staatsinteresse möglichst einbezogen werden. Auch unter diesem Gesichtspunkt erscheint es richtig, die Neuwahlen bald ins Auge zu fassen, um die Wähler zur eigenen Stellungnahme anzuführen. Innerpolitisch beginnt ein Abschnitt, der in der ganzen Entwicklung vorbereitet ist, der nichts an dem tragischen Ernst der Gesamtlage ändert und der an den guten Willen, die Kritik und Selbstkritik, die Wach-

samkeit und die Tätigkeit aller Mitglieder der Mehrheit die höchsten Anforderungen stellt.“

Wir betrachten das Eintreten der Demokraten in die Reichsregierung mit einem nassen und einem heiteren Auge, weil wir der Meinung

## Die Schwierigkeiten.

S. Von unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet:

Die Ernennung Dr. Kochs aus Kassel zum Reichsminister des Innern ist am Freitag in später Abendstunde entschieden worden, kurz nachdem seine Ablehnung und die Ernennung Dr. Suppes, Frankfurt, in politischen Kreisen für wahrscheinlich galt. Wie man hört, hat der kurze Aufenthalt in Düsseldorf genügt, um die Schwierigkeiten, die Dr. Koch als dortiger Oberbürgermeister bei der beständigen Opposition haben würde, als noch größer erkennen zu lassen, als er bisher angenommen hat. Unter diesen Umständen hat er freilich gelautet, den an ihn ergangenen ehrenvollen Ruf auf den Ministerposten nun doch annehmen zu sollen. Er hat besonders auch deshalb, weil er von dort die gefährliche Vorkommnisse in dem rheinischen Zentrum wirksamer bekämpfen können, als es ihm in Düsseldorf möglich gewesen wäre, den Posten angenommen. So trat denn ein ganz bestimmtes Motiv zu dem patriotischen Kreis der größeren Aufgaben hinzu, und so hat er noch in der Nacht seinen drängenden Parteifreunden in Berlin ein entschlossenes Ja geantwortet. Die Befragung des Wiederaufbauamtsministeriums wird wohl erst am Montag möglich sein.

Die Schwierigkeiten, denen sich die neuen demokratischen Minister gegenüber sehen werden, sind schon verschiedentlich betont worden. Die Mehrheitssozialdemokraten, die während des Sommers um die demokratische Hilfe fast flehentlich gebeten hatten, glauben jetzt im Hinblick auf die nächsten Wahlen, sich den Massen als potentierte Partei empfehlen und die Koalition mit den Bürgerlichen nur als Ausbittelmittel und Uebergangszeit entschuldigen zu müssen. Auch hat Scheidemann, der wieder von einer nervösen Müdigkeit ist, seinen im „Vorwärts“ sich zum Ideal einer rein sozialistischen Regierung bekannt, wenn er auch die demokratischen Kollegen als fleißige Mitarbeiter in schwerer Zeit begrüßt. Die nächstliegende Konfliktfrage, nämlich wegen des Betriebsratsgesetzes, scheint ja allerdings fürs erste durch das abgeschlossene Kompromiß beseitigt.

Aber es ist voranzusehen, daß bei den Fragen der Reichseinkommensteuer die Gegensätze scharf hervortreten werden. Dann aber ist doch gerade der Umstand, daß die Haltung des rheinischen Zentrums Herrn Koch zum Verzicht auf den Düsseldorf Oberbürgermeisterposten und zur Annahme des Reichsministeriums bestimmt hat, für den Gegensatz zwischen den Parteien bezeichnend. Als Reichsminister des Innern will Herr Koch, getreu dem alten demokratischen Programm, die Reichseinheit gegen alle Abtrennungsgelüste des Zentrums verteidigen. Aber auch in der Schul- und Kulturpolitik können die Konflikte von Tag zu Tag aufspringen, und vor allem der mächtigste Mann im Kabinett, Herr Erzberger, gilt den meisten demokratischen Wählern eben immer noch so sehr als Reichsfeind, daß Herr Koch auch den bloßen Anschein wird vermeiden müssen, sich von ihm irgend wie zuerzwingen zu lassen, denn schließlich werden die nächsten Wahlen doch auch für die Demokraten entscheidend sein, und ihre Hauptmitarbeit an der Weimarer Verfassung mit der schwarz-rot-goldenen Färbung und mit dem gleichen Wahlrecht für alle wählbaren Männlein und Weiblein wurmt von Tag zu Tag mehr Leute, die am 18. Januar für die demokratischen Wahlen eingetreten sind.

## Der Verkehrsfreiheit in England.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 3. Okt. Reuters erfährt von gut unterrichteter Seite, daß Lloyd George in seinen Verhandlungen mit der Abordnung des Franzosenportarbeitsverbandes an der Weimarer Konferenz die Wiederaufnahme der Arbeit der Wiederaufnahme der Verhandlungen mit den Eisenbahnern voranzutreiben müsse, unerbittlich festhalte. Der Vorbehalt des Eisenbahnverbandes erklärte hinterher, es sei kein Fortschritt gemacht worden. Die Verhandlungen seien für den Augenblick vertagt.

London, 4. Okt. Wolff. Der Regent hat heute beschlossen, es sei an der Zeit, die Gefrierfleisch, Nüsse und Gemüse zur Verteilung.

London, 2. Okt. Reuters. Thomas hat heute Abend aus, daß die Bemühungen, eine Wiederaufnahme der Verhandlungen zu sichern, fehlerlos ablaufen seien.

London, 4. Okt. Reuters. Die Regierung hat eine Erklärung veröffentlicht, in der sie ihr Vorhaben, den Rückhalt des Reiches für die Eisenbahn, die in dieser Woche ausbezahlt werden wären, wenn sie nicht in den Ausstand treten

sind, daß viel zu viele Fragen noch ungeklärt sind, die erst geklärt hätten werden müssen, wenn auf die Dauer ein erprobliches Zusammenarbeiten möglich sein soll. Wir wollen ja hoffen, daß wir uns in dieser Ansicht irren; aber wenn das nicht der Fall ist, darf man sich darüber nicht wundern.

sein würden, rechtferthet. In dieser Erklärung wird erklärt, die Leute hätten dadurch, daß sie ohne vorherige Anfründung in den Streit getreten seien, ihren Kontrakt abrochen und der Allgemeinheit beispiellose Schäden zueinfliet. Es wäre unerschwerlich, wenn die Regierung Geld auszahlen würde, die nur zur Verlängerung des Kampfes, der das ganze Leben der Nation gefährdet, dienen würden. In der Erklärung wird schließlich noch gesagt, daß im Falle der raschen Wiederaufnahme der Arbeit die Regierung ihr Verhalten ändern werde.

ep. London, 4. Okt. (Sig. Drahtber.) Zum Eisenbahnerstreik ist zu bemerken, daß das Scheitern der Verhandlungen allgemeine Uebererregung hervorgerufen hat, da noch gestern von den Arbeitern optimistische Erklärungen abgegeben worden waren. Ein Vertreter der Lokomotivmechaniker und -seiger erklärte, wenn Lloyd George auf unbedingter Kapitulation der Eisenbahner bestände, so würden diese bis zum bitteren Ende weiter kämpfen. Man nehme aber an, daß Lloyd George stark genug sei, den Arbeitern mit einem großzügigeren Vorschlag entgegenzutreten. Nur die freiwillige Rückkehr der Ausländer zur Arbeit, die in steigender Nähe vor sich geht, haben die Verhandlungen Lloyd Georges über die Zahlung der Löhne und die Wiedereinstellung der Arbeiter, die sich sofort wieder zum Dienst melden, einen großen Einfluß ausgeübt. Am Freitag verkehrten 3000 Züge, von denen ein Teil Waren beförderte.

ep. London, 4. Okt. (Sig. Drahtber.) Eine amtliche Erklärung meldet, daß die ausländischen Eisenbahner Vermittlung und den Schiedspruch der Regierung sowie den Vorschlag, einen siebenwöchigen Streik abzugeben, und den Streik während dieser Zeit einzustellen, abzulehnen. Die Konferenz zwischen den Abgeordneten der Eisenbahner und den Transportarbeitern einerseits sowie Lloyd George andererseits wurde am Freitag abends 10 Uhr abgebrochen. Thomas erklärte, daß in seiner Ansicht eine Einigung ausstünde komme.

## Belagerung des Seemannsstreikes.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 4. Okt. Der Seemannsstreik ist im wesentlichen aufgehoben; nur die Belagerten der Riksbahnpfer in Dombura sehen den Streik fort.

## Der Friedensvertrag im französischen Senat.

(Eigener Drahtbericht.)

ep. Paris, 4. Okt. Der Senat wird mit der Debatte über den Friedensvertrag voraussichtlich nächsten Dienstag der Donnerstags beginnen.

## Die 30 Abänderungsanträge des Senats Fall.

(Eigener Drahtbericht.)

Washington, 2. Okt. Reuters. Heute begann die Diskussion über die von dem Senator Fall vorgebrachten 30 Abänderungen zum Friedensvertrag. Der erste Abänderungsantrag, worin vorgebracht wird, daß die Vereinigten Staaten sich an dem Ausbruch zur Festlegung der Grenzen zwischen Deutschland und Belgien nicht beteiligen sollen, wurde mit 58 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Man ist allgemein der Ansicht, daß dies Ergebnis die Annahme des Senats bezüglich der ukrainischen Abänderungen, die denselben Charakter tragen sollen, widerstreitet.

## Wilson's Befinden.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Haag, 4. Okt. Der „Telegraaf“ meldet aus Washington, daß das Befinden Wilsons einer Mitteilung seines Arztes zufolge keineswegs günstig sei. Nach weiteren Meldungen ist Wilson sehr krank und sein Zustand ist nicht unbedenklich. Auf jeden Fall wird er für längere Zeit fast vollständig von den Geschäften zurückziehen müssen.

## Holland und Belgien.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Rotterdam, 4. Okt. In Anbetracht der in Brüssel herrschenden feindseligen Erregung Holland gegenüber hat die holländische Regierung Maßnahmen getroffen und auf allen Wegen, die nach Belgien führen, Wachen aufstellen lassen.

## Die ukrainische Unabhängigkeit.

(Eigener Drahtbericht.)

Bern, 4. Okt. Das ukrainische Pressebüro dementiert die Ropenhagener Meldung über einen Ausbruch zwischen Kiew und Denkin, derzufolge die Ukrainer auf ihre Unabhängigkeit verzichtet haben. Das ukrainische Pressebüro erklärt, lateinisch, keine ukrainische Partei sei ermächtigt, abzulehnen, was die Unabhängigkeit des Landes zu machen. Gleichwohl übernimmt die genannte Stelle folgende Meldungen des Vizepräsidenten „Universal“: Nach den letzten Nachrichten aus der Ukraine habe sich Kiew entschlossen, eine formelle Ausrufung der Unabhängigkeit zu machen, weil er unabweisbare Beweise über Geheimverhandlungen zwischen Denkin und den Bolschewisten besitze.

## Polen am Scheidewege.

br. Berlin, 4. Okt.

Als die siegreichen deutschen Heere im August 1918 in Warschau eingezogen waren und General v. Bessler den schwedischen Versuch machte, nach verschiedenen mißglückten Anläufen den Morgendämmerung witternden polnischen Politikern ein Bündnis mit dem Reich und seinen Waffengenossen schmacht zu machen, gab es viele in Deutschland — nicht nur die Herren von der Wilhelmstraße — die hofften und setzten an die Möglichkeit einer polnisch-deutschen Verständigung glaubten, die sich auf der Basis der polnischen Danzbarkeit für die von den Deutschen besetzte „Reichszone“ vom russischen Jode vollziehen sollte. Man es gelassen hat, daß diese schönen Träume während der Unterhandlungen im Winter 1918/19 scheiterten, bedarf noch einer eingehenden dokumentarischen Untersuchung. Es ist in jüngster Zeit so viel enthüllt worden über die gewiß sehr interessante Schuldfrage, daß eine Aufklärung über die geheimnisvollen Warschauer Verhandlungen unter der Regie Besslers eine kleine Abwechslung darstellen würde. Vielleicht erfreut uns Herr v. Bessler mit einer Aufzeichnung seiner Erinnerungen aus einer Zeit, die so viele Hoffnungen erweckt, aber wie kaum eine Periode, trotz der denkbar günstigsten Umstände, den deutschen Erwartungen so ziemlich alles schuldig gelassen ist. Vielleicht erfährt man, daß die deutsche Diplomatie auch hier an ihrer Unfähigkeit scheitert ist, einen Verhandlungspartner sichologisch zu durchdringen. Hätte sie die Verbindung mit einer logischen Schlussfolgerung aus der Vergangenheit Polens und den aus der politischen Abstraktionen in Deutschland her hervorgehenden Warschauer Diskussionen rechtzeitig die Details gezogen, so wäre, wenn auch vielleicht kein Bündnis entstanden, doch eine unmögliche erzeugt worden, die Verhandlungen zu einer Entscheidung erzwungen hätte. Wenn man auch zugeben muß, daß der Irrtum durch den Deutschenhof der Franzosen angepöbelte Großmachtigkeit der Polen sehr unympathisch anmutet und etwas mehr Bescheidenheit angedacht wäre, so darf man doch nicht in den alten Fehler verfallen, seine Politik den „sentiments“ lenken zu lassen, nur die Illusion dort einzufließen, aber eine Illusion, die sich von einer Präzisierung fernhält und à la maniere douce die politischen Interessen allmählich in eine Richtung drängt, die uns nicht gefährlich werden kann. Hierzu gibt es verschiedene Möglichkeiten; einmal eine Unterjochung Polens bei seinem wirtschaftlichen Aufbau, durch die auch wir gewisse Vorteile erzielen und zweitens eine Ablenkung Polens nach Osten und Süden, wenn sich kein Expansionsdrang nicht anders einbinden läßt.

Die politische Politik ist heute noch ziemlich unbedeutend, aber es scheint doch, als ob das Land, dem eine überhöht große Geschicklichkeit ausgefallen ist, sich am Scheidewege befindet, wo es sich für die Entscheidung muß, ob es mit Deutschland als Nachbar, als Freund oder Feind leben will. Wir müssen uns darüber klar sein, daß es nicht im Interesse der westlichen Mächte liegt, für den endgültigen Verlust der russischen Freundschaft den zweifelhaften Gewinn eines polnischen Bündnisses, das auch große Verpflichtungen in sich schließt, einzutauschen. Diese Idee wird es auszufüllen gelten, denn Polen ist unser Nachbar für eine Politik der auf Gegenseitigkeit beruhenden Nützlichkeitseundschaft leichter zu gewinnen, als Frankreich, das uns in seinem jüdischen Geistes solange mitbraut, als wir noch einen Schein von Macht haben. Vorläufig ist der Vorkriegsstand noch ein Erbe, und wir wissen nicht, ob und wenn wir für würdig befunden werden, unter Schiedsrichtern Forum anzutreten zu können. Wir dürfen deshalb nur mit gegebenen Größen rechnen. Von unseren großen Nachbarn scheitert Frankreich als Wirtschaftsfaktor vorläufig aus, deswegen müssen wir versuchen, mit Polen zu einem Einverständnis zu kommen, solange sich Ausland mit seinem Bolschewismus öffentlich abweist stellt; was uns Ausland hätte sein können, wenn man es beizubringen hätte, den Rückversicherungsvertrag und die Politik der Potsdamer Entzweie auszubauen, das muß Polen werden; Geldmittel zur Befruchtung eines solchen Bundes stehen uns nicht zur Verfügung, und in dieser Beziehung sind wir schlechter gestellt als die Sieger, aber wir können unserem östlichen Nachbarn wirtschaftlich an die Hand gehen durch Beförderung mit Industrierückwaren, Kohlen usw. Vielleicht gelingt es auf diesem Wege, die neupolnische Orientierung in Bahnen zu lenken, die den Boden für ein zukünftiges engeres Zusammenarbeiten vorbereiten. Daß eine solche Politik von unserem gelinde geizig ideenlosen Auswärtigen Amt geplant würde, ist nicht zu erretmen; es wäre eine Erlösung, wenn sich langsam erkennen ließe, wohin die Reise geht und wenn endlich wieder bestimmte Richtlinien zum Vordringen lämen.

## Elb-Lothringen.

(Eigener Drahtbericht.)

Mühlhausen, 4. Okt. Trotz der Erhöhung der städtischen Steuerauslässe ist die Stadt neuerdings annehmbar, eine Anzahl von 20 Millionen Franken aufzunehmen, für deren Rückzahlung 40 Jahre vorzuzahlen sind.

## Die deutschen Arbeiter in Lothringen.

(Eigener Drahtbericht.)

Mos, 4. Okt. Seleantisch des Streikes in den Bombardierten Südtwesten, bei dem von den Arbeitern eine Anzahl französischer Beamter aus den Gütern betrieblen worden war, hat der Reichsminister in Lothringen an die noch in ziemlicher Anzahl in Lothringen arbeitenden Deutschen an ihre Arbeit zu richten, daß sie in aller Ruhe und ungehindert ihrer Arbeit nachgehen können, solange sie

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 10 Seiten und Pyramide.







Aus dem Stadtkreise.

Die Volkszählung findet bekanntlich am 8. Oktober statt. Wie aus der Bekanntmachung des Bürgermeisters hervorgeht, werden ab 4. Oktober durch die Hausbesitzer in jedem Hause die Hausbesitzer...

Neue Einreisebestimmungen für das belgische Besatzungsgebiet. Belgien, die in die belgische Besatzungszone einreisen wollen, haben sich zunächst bei der zuständigen Polizeibehörde einen Reisepass zu besorgen.

Das Hofamt S. S. S. 160 a. ist von jetzt an Sonn- und feiertags geschlossen. 'Selbsthilfe'. Am vergangenen Mittwochabend fand die allmonatliche Mittelschülerversammlung der Vereinnamung statt, in der neuerdings von hiesigen...

Das Hofamt S. S. S. 160 a. ist von jetzt an Sonn- und feiertags geschlossen. 'Selbsthilfe'. Am vergangenen Mittwochabend fand die allmonatliche Mittelschülerversammlung der Vereinnamung statt, in der neuerdings von hiesigen...

Veranstaltungen.

Morgenkonzert Hans Vogel. Auf das heute vormittag 12 Uhr im Konversationshaus stattfindende Morgenkonzert des einheimischen Pianisten Hans Vogel...

Die Herren Drexel und Söckel bringen Werke aller Gattungen Musik in der allgemeinen Interessieren. Damit tritt die Gitarre zum erstenmal in unserer Stadt als Soloinstrument an die Öffentlichkeit.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

Die Damenvereinigung. Die Damenvereinigung der Stadt Karlsruhe hat am 4. Oktober einen Tagungstag abgehalten. Der Tagungstag fand in der Musiksaalabteilung Dr. Doerflinger statt.

hier, mit Friederike Gutzkow von hier; Ernst Seidemann von Konstanz; Nieselweber Alida, mit Anna B. K. von hier; Albert P. von hier; Friedrichsthal, Fabrikarbeiter hier, mit Emilie Maile...

fest ist stark ist, daß die Erzeuger keinen Anlaß zu Preisveränderungen haben dürften. Auch die vom Ausland angebotenen Weine dürften auf die Marktlage keinen besonderen Einfluß ausüben...

Tabak. Mit wenigen Ausnahmen kann gesagt werden daß die Erzeuger ihre diesjährige Tabake nun unter Dach gebracht haben. Das Ergebnis ist sowohl in bezug auf Qualität als auch auf Quantität zufriedenstellend.

Alciphilhaft. Der Wasserstand des Rheins hat sich auch in dieser Woche nicht nennenswert gehoben und die großen Schiffe können daher meistens nur mit halber Ladefähigkeit reinkommen...

Warenbörse in Mannheim. Auf der ersten Mannheimer Warenbörse war eine Reihe von Firmen aus allen Teilen Süddeutschlands (Bavarn, Württemberg, Hessen, Baden usw.)...

Frankfurter Börse. W. Frankfurt a. M., 4. Okt. Die Geschäftstätigkeit bewegte sich heute infolge des hohen jüdischen Feiertages am Anfang in weitestgehend ruhigen Bahnen...

Frankfurter Kursnotierungen. 3. Okt. 4. Okt. Badische Bank 131.- 132.- Darmst. Bank 118.50 119.- Deutsche Bank 235.50 241.-

Berliner Börse. W. Berlin, 4. Okt. In der Börse war infolge des jüdischen Feiertages ein schwacher Verkehr zu verzeichnen, daher verminderte Geschäftstätigkeit.

Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14. Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

fest ist stark ist, daß die Erzeuger keinen Anlaß zu Preisveränderungen haben dürften. Auch die vom Ausland angebotenen Weine dürften auf die Marktlage keinen besonderen Einfluß ausüben...

Tabak. Mit wenigen Ausnahmen kann gesagt werden daß die Erzeuger ihre diesjährige Tabake nun unter Dach gebracht haben. Das Ergebnis ist sowohl in bezug auf Qualität als auch auf Quantität zufriedenstellend.

Alciphilhaft. Der Wasserstand des Rheins hat sich auch in dieser Woche nicht nennenswert gehoben und die großen Schiffe können daher meistens nur mit halber Ladefähigkeit reinkommen...

Warenbörse in Mannheim. Auf der ersten Mannheimer Warenbörse war eine Reihe von Firmen aus allen Teilen Süddeutschlands (Bavarn, Württemberg, Hessen, Baden usw.)...

Frankfurter Börse. W. Frankfurt a. M., 4. Okt. Die Geschäftstätigkeit bewegte sich heute infolge des hohen jüdischen Feiertages am Anfang in weitestgehend ruhigen Bahnen...

Frankfurter Kursnotierungen. 3. Okt. 4. Okt. Badische Bank 131.- 132.- Darmst. Bank 118.50 119.- Deutsche Bank 235.50 241.-

Berliner Börse. W. Berlin, 4. Okt. In der Börse war infolge des jüdischen Feiertages ein schwacher Verkehr zu verzeichnen, daher verminderte Geschäftstätigkeit.

Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14. Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

Statt Karten. Rose Ettlinger Rechtsanwältin Willy Rothschild Verlobte. Karlsruhe Kaiserstraße 48. Mannheim P. 5, 14.

Zu Hause: Samstag, 11. Oktober Sonntag, 12. Oktober.

begehrt. Gelsenkirchen und Rhönix gemannet 2 bis 3%. Elektromerite waren gleichfalls begehrt, doch litten Farbwerke etwas. Am Kolonialmarkt wurden Ken-Guinea und Otabi auf steigenden Kursen gefaßt...

Berliner Kursnotierungen. 3. Okt. 4. Okt. Schantungbb. 185.- 186.75 Belg. Guill. 213.- 214.1/2

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für: 3. Okt. 1919. 4. Okt. 1919. Holland 919.- 921.- 920.- 931.-

Warenmarkt. Schweinefleisch in Durlach vom 4. Okt. 1919. Der Markt war befristet mit 145 Käuferschweinen, 310 Ferkelschweinen...

Bom Wetter. Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Samstag, 4. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Sonntag, 5. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Montag, 6. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Dienstag, 7. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Mittwoch, 8. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Donnerstag, 9. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Freitag, 10. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Samstag, 11. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Sonntag, 12. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Montag, 13. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Dienstag, 14. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Mittwoch, 15. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Donnerstag, 16. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Freitag, 17. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Samstag, 18. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Sonntag, 19. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Montag, 20. Oktober 1919...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterzentrale in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen vom Dienstag, 21. Oktober 1919...



**Bringen Sie**  
Jetzt  
Ihre alten und un-  
modernen  
**pelze**  
zum Umarbeiten und  
Modernisieren,  
**Fr. Dann,**  
Douglasstraße 18,  
gegenüber d. Hauptpost.  
**Pforzheim:**  
Zerrenerstraße 12.

**Humoristischer Hauschat**  
Sammlung der besterhaltenen Schriften mit 1500 Bildern,  
geschmackvoll gebunden M. 41.80 einschl. Feuerungszuschlag

**Desellschein**  
Austauschen, mit 5-Mark-  
scheinl. in offenem Briefumschlag  
Ich bestelle hiermit 11. Ausgabe im Karlsruher Tagblatt, bei der Buchhandlung  
Karl Bloch, Berlin SW 68, Kochstraße 9:  
Wilhelm Busch's Hum. Hauschat  
Neues Wilhelm Busch-Album  
geschmackvoll gebunden je 41.80 M. ein-  
schließlich Feuerungszuschlag geg. Monats-  
zahlungen von 3 M. für eine von beiden  
Sammlungen oder 7 M. für beide Sam-  
mlungen zusammen. Erfüllungsort Berlin

**Wilhelm Busch-Album**  
Inhalt: Die fromme Helene · Abenteuer eines Damengottes · Rippel, der Affe · Herr und Frau Knopp · Auf dem Meer · Die Haarköpfe · Bilder zur Lohndiener · Der Geburtstag oder die Postkarte · Diebstahl · Blüh und Blum · Salomo's Räthsel · Vater Filizius

**Neues Wilhelm Busch-Album**  
Inhalt: Der heilige Antonius von Padua · Hans Hudelein, der Unglücksbringer · Das Festspiel · Das Bad am Samstagabend · Die Kühne Müllers-  
tochter · Der Scherkeß · Die Bräut · Schmarotzer über die Dänen · Schanden und Schürzen · Busch-Bilderbogen · Kunterbunt (aus letzteren  
3 Werken die in sich abgeschlossenen Bilderzählungen) · Der Durstige · Eitel und Eitel · Demas · Fetter und Ernter aus Wilhelm Busch's Lebens-  
werkstatt von seinen Neffen Hermann, Adolf und Otto Nibede. Mit vielen zum Teil bisher nicht veröffentlichten Bildern und Bilderzählungen.

Jede der beiden Sammlungen 5 M. gelief. (Beide Sammlungen zusammen monatlich 7 M.)  
Wilhelm Busch ist es, dem die deutsche Menschheit die köstlichsten Stunden verdankt. Groß ist die Zahl seiner Werke, die in den höchsten Sprachgebirgen übergegangen und zu geläufigsten Worten geworden sind

**Karl Bloch, Buchhandlung, Berlin SW 68, Kochstraße 9 · Postcheckkonto 20749**



**Geschäfts-Uebergabe**  
Meiner verehrlichen Kundschaft mache ich hiermit  
bekannt, daß ich mein Geschäft an  
**Herrn Berthold Roll**  
Dampfwaschanstalt in Bulach  
verkauft habe. Der gute Name dieser Firma, und  
der Umstand, daß dieselbe schon seit einiger Zeit,  
wo mein Betrieb wegen Kohlenmangel stilllag,  
meine Kundschaft zur vollsten Zufriedenheit be-  
diente, geben mir die Gewähr, daß dies auch in  
Zukunft stets der Fall sein wird. — Ich bitte daher  
meine verehrliche Kundschaft, das mir so lange  
Jahre geschenkte Vertrauen auf Herrn Berthold Roll  
übertragen zu wollen. — Indem ich für das meinem  
Geschäft nun über 30 Jahre entgegengebrachte Ver-  
trauen meinen besten Dank ausspreche, zeichne ich  
Achtungsvoll  
**August Pfütznier**  
Bezugnehmend auf obiges, teile ich mit, daß ich die  
**Dampfwaschanstalt August Pfütznier**  
käuflich erworben habe. Es ist mein Bestreben,  
durch pünktliche und tadellose Lieferung das volle  
Vertrauen der Kundschaft zu erwerben und zu  
erhalten. — Ich bitte, das meinem Vorgänger in  
so reichem Maße geschenkte Vertrauen auf mich  
übertragen zu wollen und zeichne  
Achtungsvoll  
**Berthold Roll**  
Dampfwaschanstalt Bulach  
Telephon Nr. 3180.

**Perfektion**  
**R. Allegri**  
Hofsolo tänzer a. D.  
Friedrichsplatz 5  
Fernruf 5464

Uebungsabende zwecks Pflege und  
weiterer Ausbildung der modernen  
Gesellschaftstänze, insbesondere  
meinen ehem. Schülern empfohlen.  
Anmeldungen täglich von 2—4 Uhr  
auch für Kurse und Einzelstunden.

**Der Schwäbische Bund**  
Eine Monatschrift  
aus Oberdeutschland

Herausgeber: Hans Heinrich Ehrler,  
Hermann Wiffenhanter, Dr. Georg Schmiede

In den ersten Seiten erscheinen Beiträge u. a. von:  
Emil Ermatinger, Wilhelm Fischer (Graz),  
F. C. Heer, Herm. Hesse, Alf. Huggenberger,  
Hofde Kurz, Heinr. Klaffenstein, Dr. Dwiglsh,  
Jakob Schaffner, Anna Schieber, Benno  
Nüttenauer, Wilh. Schuffen, Emil Strauß,  
Auguste Supper, Wilhelm Weigand

Ferner bringt die Monatschrift Beiträge über: Zeit-  
fragen, Biographisches, Kulturgeschichte, Literatur-  
geschichte, Bildende Kunst, Musik, Naturwissen-  
schaften, Volkswirtschaft, Volkshunde

Monatlich ein Heft von etwa 100 Seiten Gr. Oktav.  
Illust. Vierteljährl. M. 6.—, Einzelheft M. 2,50

Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
Verlag „Der Schwäbische Bund“  
(Strecker und Schröder) G. m. b. H., Stuttgart

Ein großer Posten  
**Schlafdecken**  
Größe ca. 190/220, Farbe grau und braun  
ist eingetroffen.  
Preis  
per Stück **Mk. 21.—**

Dieselben eignen sich auch zum Anfer-  
tigen von Damenmäntel sowie zu Ulster  
und Winterjoppen.

**H. Feibelmann**  
Waldstraße 13, 2 Treppen hoch.

**Achtung! Achtung!**  
**Eine gute Quelle**  
für erstklassige Maßarbeiten, elegante  
Herren-, Damen-, Knaben- u. Mädchenstiefel  
Ausführung in glänzender Paßform!

Gleichzeitig erlaube ich  
mir meine neu einge-  
richteten Schuhrepara-  
tur-Werkstätten in em-  
pfehlende Erinnerung  
zu bringen.  
Werde mich bemühen  
den Wünschen meiner  
geehrten Kundschaft  
entgegenzukommen u.  
mir ihr Vertrauen dau-  
ernd zu erhalten und  
bitte ich Sie bei ein-  
tretendem Bedarf an  
Maßarbeit sowie an  
Reparaturen sich gütigst  
meiner zu erinnern.  
Ein Versuch wird Sie  
überzeugen.  
Hochachtung

**Otto Zimmermann**  
Leopoldstraße 2, Ecke Kaiserplatz.  
Hauptgeschäft: 8 Adlerstraße 8.



**Todes-Anzeige.**  
(Statt jeder besonderen Anzeige.)  
Meine liebe Frau, unsere herzensgute, treu-  
besorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter  
**Luise Zimmermann**  
geb. Schenzel  
ist heute früh nach länger, schwerer Krankheit im  
Alter von 61 Jahren sanft entschlafen.  
Karlsruhe, den 4. Oktober 1919.  
Kriegstraße 130.

Franz Zimmermann, Oberbetriebsinspektor.  
Lina Zimmermann, Hauptlehrerin.  
Hugo Zimmermann, Professor.  
Hertha Zimmermann, geb. Beck.  
Dr. phil. Paul Zimmermann.  
Paula Zimmermann, geb. Hacker,  
und zwei Enkelkinder.

Beerdigung: Dienstag, den 7. Oktober, nach-  
mittags 1 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.  
Belleidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Ausschneiden! Aufbewahren!  
**Sie können viel Geld sparen**  
wenn Sie alte Damen- u. Herrenhüte umformen  
lassen, die durch Verwitterung wie neu werden. Hüte  
in Silk, Felt, Velour, Samt, Plüsch u. Seide  
werden nach großer Auswahl in Modellen um-  
gearbeitet.  
**40 Passage 40** neben dem  
Weltpanorama.

**CARL NAGEL**  
beidigt. kaufmännischer Sachverständiger  
**KARLSRUHE**  
Karlstraße 18 — Fernruf 108  
empfiehlt sich für  
Einrichtung, Nachtragung und Ordnung der Buch-  
führung  
Prüfung und Aufstellung von Bilanzen  
Beratung in allen kaufmännischen und wirt-  
schaftlichen Fragen, in Vertrags- und Gesell-  
schafts-Sachen, in Steuerfragen  
auf Wunsch deren laufende Besorgung.  
Zur Konkursverhütung; Abschluss und Durch-  
führung von gerichtlichen und außergerichtlichen  
Vergleichungen und Liquidationen.  
Übernahme von Nachborsverwaltungen,  
Testamentsvollstreckungen, Erb-  
schafts-Auseinandersetzungen, Erb-  
schiedsrichterliche Tätigkeit.  
Anfertigung von Anstellungen-, Gesell-  
schafter-, Kauf-, Lieferungs- etc.-  
Verträgen.  
Vermittl. sämtlicher Teilhaberschaften,  
Gesellschafts-Gründungen.

**Fahrradgummi**  
erhältliche französ. Auslandsware in großen  
und kleinen Posten prompt lieferbar.  
**Carbidlampen**  
kauft man schon jetzt billig, da die Ausläufer  
für den Winter leicht. Prompter Versand  
nach auswärts.  
**Hartung & Rieger,**  
Tel. 3211. Marienstr. 63.

**Danksagung.**  
Für die überaus große und herzliche Teilnahme an  
dem so herben und schmerzlichen Verluste anlässlich des  
Hinscheidens meines treuen Gatten, unseres vielbesorgten  
Vaters, Schwagers und Onkels, die Begleitung zur letzten  
Ruhestätte sowie zahlreiche Kranzpenden und erheben-  
den Grabgesang sagen wir auf diesem Wege unsern  
allerwärmsten Dank.  
Karlsruhe, den 3. Oktober 1919.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Marie Bonning Witwe.**

Am besten werden Ihre  
**Strümpfe**  
wieder hergerichtet in der  
**Strumpfmühlererei**  
Waldhornstr. 21  
Postgebäude.  
Schnelle Lieferung, Dringendes  
auf Wunsch in einigen Stunden.  
Auswärts Postversand.  
Verkauf  
v. versilb. Strumpfbändern.

**Soolbäder**  
zur Anregung der Hauttätigkeit  
von ärztlicher Seite gerne und  
häufig empfohlen gegen sämtl.  
Formen der Scrophulosis, wie sie  
sich durch Hautausschläge,  
Geschwüre, Knochenauftrei-  
bungen Drüsenanschwellungen  
und Augenentzündungen dar-  
bieten, ebenfalls gegen Rha-  
chitis und Bleichsucht der  
Kinder, im

Friedrichsbad, Kaiserstraße 136.







**Freiwillige Grundstücksversteigerung.**  
Auf Antrag der Erben des verstorbenen Landwirts Jakob Christian Martin in Karlsruhe-Bietheim versteigert das unterzeichnete Notariat am Samstag, den 11. Oktober 1919, vormittags 9 Uhr, in seinem Amtszimmer in Karlsruhe, Stefaniensstraße 3, 3. Stod. Zimmer Nr. 33, folgende Grundstücke:

**Gemarkung Karlsruhe.**  
 Gdb.-Nr. 13 629, Unterfeld 12 a 85 qm Acker 600.-  
 Gdb.-Nr. 13 433, Hauptstr. 60, 73 qm Hofreite mit einstöckigem Wohnhaus und Balkenteller 4000.-  
 Gdb.-Nr. 13 798, Hintere Gasse 7 a 28 qm Acker 600.-  
 Gdb.-Nr. 13 823, Mittlere Döhlenweide 10 a 89 qm Wiese 1800.-  
 Gdb.-Nr. 13 822, Brohrain, 13 a 58 qm Acker 2700.-  
 Gdb.-Nr. 12 010, Mittlere Döhlenweide, 19 a 90 qm Wiese 3000.-  
 Gdb.-Nr. 12 202, Krautgarten 5 a 17 qm Wiese 1200.-  
 Gdb.-Nr. 12 432, Hauptstraße 60, 5 a 20 qm Hofreite 18000.-  
 5 a 21 qm Gausgarten 11 a 41 qm

Auf der Hofreite steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkenteller und einer angebauten Scheuer mit Stallung u. Schweinehäft, ferner eine Scheuer mit Stall u. Schweinehäft.  
 Gdb.-Nr. 13 336, Brohrain 14 a 41 qm Acker 2100.-  
 Gdb.-Nr. 13 798, Hintere Gasse, 7 a 16 qm Acker 600.-

**Gemarkung Dausfeld.**  
 Gdb.-Nr. 2262, Hofacker 18 a 03 qm Acker 950.-  
 Gdb.-Nr. 2533, Höhe 9 a 21 qm Acker 450.-  
 Gdb.-Nr. 3185, Grabenader 6 a 60 qm Acker 700.-  
 Gdb.-Nr. 3068 c, auf der Karlsruher Straße 10 a 08 qm Acker 900.-  
 Gdb.-Nr. 2479, Höhe 14 a 45 qm Acker 700.-

**Gemarkung Dausfeld.**  
 Gdb.-Nr. 2729, Wittum 13 a 99 qm Acker 1400.-  
 Gdb.-Nr. 3184, Grabenader 11 a 97 qm Acker 1000.-

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Notariat kostenfrei eingesehen werden.  
 Karlsruhe, den 1. Oktober 1919.  
 Notariat I.

**Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.**  
Herr Robert Schmitt lässt seine nachbenannten Grundstücke zu Eigentum versteigern. Zusammenkunft Montag, den 13. Oktober 1919, nachmittags 4 Uhr, im Nebenzimmer des Gasthaus am Sonnen, Ettlingen.

Gdb.-Nr. Nr. 890 12,24 am Hohenackerweg.  
 1140 31,86 an der Döhlenweide.  
 2224 15,06 beim Gabelberg.  
 2560 16,09 im Ettling.  
 2428 11,01 im Ettling.  
 2590 15,40 im Ettling.  
 2601 28,98 im Ettling.  
 3330 14,01 in den Weiden.  
 3720 0,40 Eichenloch.  
 4060 19,71 bei der Hand.  
 4103 10,44 am Schleimeg.  
 4522 15,54 in der Döhlenweide.  
 0281 15,50 Weiden.  
 3811 15,08 am hohen Rain.  
 5748 12,58 am hohen Rain.  
 6041 17,28 am hohen Rain.  
 5926 32,18 am hohen Rain.

Im Auftrag: Günther, Waisemat.

**Abendkurse Stenographie**  
Mittwoch, den 8. Oktober beginnen wir mit einem Anfängerkurs für Damen und Herren in Stenographie nach Gabelberger. Ferner empfehlen wir unsere Abendkurse in Schönschreiben, Kundschrift, Buchführung (einfache, doppelte, amerik.) kaufmännisches Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Schenkung, etc. Privat-Handelslehre an der Töchterhandelschule „Merkur“ Karlsruhe, Karlstraße 13, nächst dem Moninger. - Telefon 2018.

**Saal u. Wohnung**  
6-8 Zimmer, auch getrennt, in zentraler Lage, auf sofort oder später für dauernd zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 4951 ins Tagblattbüro erb.

**Wirtschaft**  
am liebsten Weinrestaurant, von jüngeren strebsamen Leuten am 1. April 1920 zu mieten, event. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 4966 ins Tagblattbüro erb.

**Größerer Keller**  
mit Wohnung von 3-5 Zimmern für Weinhandlung auf 1. April 1920 gesucht. Angebote unter Nr. 4965 ins Tagblattbüro.

**Läden und Lokale**  
**Laden.** Gesucht für feineres Geschäft kleiner Laden oder Barierzimmer, Nähe Markt, Umbaukosten über 2000.-, event. sofortige Einweihung. Angebote unter Nr. 4965 ins Tagblattbüro erb.

**Restauranter oder Kaffeehaus.** zu mieten oder kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 4917 ins Tagblattbüro erb.

**Kartoffelkeller.** zum Einlagern von ca. 200 Zentner Kartoffeln wird Keller zu mieten gesucht, am liebsten Weiertheim. Angebote unter Nr. 4918 ins Tagblattbüro erb.

**Zimmer.** Anbtl., junger Mann (Gandm.), sucht ein- oder zweistöckiges Zimmer in d. R. Erbprinzenstr. Angeb. u. Nr. 4917 ins Tagblattbüro.

**Zur Herrentafel.** Ein Diener-Gespann, Mann im Staatsdienst, n. Zentralbeh. vertraut, Frau frühere Herrsch.-Köchin, finden in einem Verhältniss auf Gesellschaften 2-3 Zimmermohnung. Es kann auch Vergütung geleistet werden. Angeb. u. Nr. 4933 ins Tagblattbüro erb.

**Besseres Zimmer.** möbliert oder unmöbl., zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 4939 ins Tagblattbüro erb.

**Kapitalien**  
8000-12000 Mark sind auf 2. od. 3. Nov. abzulassen. Angeb. u. Nr. 4939 ins Tagblattbüro.

**140000 Mark**  
auf 1. Nov. abzulassen. Angeb. u. Nr. 4939 ins Tagblattbüro.

**Gelder**  
auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % u. 2. Hypothek zu 4 1/2 % u. 3. Hypothek zu 4 1/2 % in Höhe abzulassen. Angeb. u. Nr. 4939 ins Tagblattbüro.

**Offene Stellen**  
**Stenotypistin.** möglichst mit etwas buchhalterischen Kenntnissen, per sofort von einem Karlsruher Verleger gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsforderung, Alter usw. unter Nr. 4937 ins Tagblattbüro erb.

**Maschinen-schreiberin.** Adler, Kundschrift, perfekt in der Branche, Kenntnisse in Installations- od. Heizungs-fach für dauernd gesucht. Mitgeheimnisse zu melden 8 Uhr. Näh. unter Nr. 4928 ins Tagblattbüro erb.

**Lüchtiges Mädchen**  
für Küche u. Haushalt für sofort od. später gesucht. Frau Dr. Wolff, Kirchstraße 17.

**Lüchtiges lauberes Zimmermädchen**  
bei hohem Lohn u. guter Behandlung sofort oder später gesucht. Vorholzstraße 321.

**Mädchen**  
für Hausarbeit sofort gesucht. Goldene Krone, Amalienstraße 83.

**Mädchen**  
für Hausarbeit sofort gesucht. Auf 15. Okt. 3n. erfragen. Hauptstr. 11, 2. St.

**Mädchen**  
für Hausarbeit tauglich oder für ganz andere. Auf 15. Okt. 3n. erfragen. Hauptstr. 11, 2. St.

**Mädchen**  
für Hausarbeit sofort gesucht. Auf 15. Okt. 3n. erfragen. Hauptstr. 11, 2. St.

**Einfache Stütze**  
bei engstem Familienan-schluss nach Frankfurt a. M. gesucht. Angeb. u. F. D. E. 1519 an Adolph Wolff, Frankfurt a. M.

**Geübte Einlegerin**  
für Steindruck gesucht. Graph. Werkstätten m. b. S., vorm. L. Glöckner, Bahnhofsstraße 63.

**Perfekte Stenotypistin**  
(keine Anfängerin) für Remington-Maschine sofort oder später gesucht. Doering'sche Buchdruckerei, Amalienstraße 83.

**Bedeutende Maschinenfabrik Mittel-**  
badens sucht zum möglichst sofortigen Eintritt mehrere durchaus perfekte Stenotypistinnen. Ausführl. Bewerbungen m. Zeugnis- abschriften, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche sind unter Nr. 4929 ins Tagblattbüro zu richten.

**Lüchtiges, lauberes Mädchen**  
auf 15. Oktober für mittleren Haushalt gesucht. Amalienstraße 83, 3. Stod.

**Mitteldeutsche Creditbank**  
Aktien-Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.  
**Siliale Karlsruhe**  
Kaiserstraße 96.  
In unserem neuen Bankgebäude befindet sich eine mit allen Sicherungen der modernen Technik versehene

**Stahlkammer.**  
Die darin befindlichen, unter Mitverschluß der Mieter stehenden gepanzerten Schrankfächer (Safes) werden zu mäßigen Gebühren vermietet.  
Mietpreis für ein Jahr je nach Größe Mk. 6.— bis Mk. 60.—  
Die Beschäftigung der Stahlkammer ist Interessenten jederzeit gestattet.

**Mädchen**  
für best. Haushalt wird ein selbständ. arbeitendes, fleißiges Mädchen für alle 14 Tage einen Tag gesucht. Kaiserstr. 101, 3. St. Hauptstr. 11, 2. St.

**Putzfrau**  
für sofort gesucht. Hauptstr. 11, 2. St.

**Wandner Großbrauerei**  
sucht für Karlsruhe und Umgegend einen Vertreter, der den Vertriebs- teil übernimmt. Geb. u. Angebote unter Nr. 4941 ins Tagblattbüro erb.

**Monteure**  
für elektr. Aufg. gesucht. Grund & Dehnbau, Hauptstr. 26. Kaufmännischer Lehrling mit schöner Handschrift, gut im Rechnen, kann sofort eintreten. Selbstgeschrieb. Angeb. mit Zeugnissen an Geigerische Fabrik Karlsruhe i. B., Rippurrstraße 66.

**Bücher u. Mädchen**  
zum Bücheranstreichen, Wochenlohn 24-30 M., f. m. Nebenberuf, sofort gesucht. Buchhandl. Hauptstr. 101, 3. St.

**Junge**  
zum Schneiden und Kopieren: Medizinalgehilfe 14. Dankschreiben, 10 Stk. a. Amerika zu verkaufen. Holz kann abgeholt werden. Angebote Buchstr. 55, 1. Stod. abzugeben.

**Stellen-Gesuche**  
Gebild. Dame (31 J.) wünscht vor 15. Okt. od. 1. Jan. Stellung als Privat-Sekretärin bei Familienanschluss in Karlsruhe od. Umgeb. Angebote unter Nr. 4948 ins Tagblattbüro erb.

**Englischer**  
Anfangsunterricht wird zu billigem Preise von erfahrenem Sprachlehrer erteilt. Zu erfragen im Tagblattbüro.

**Verschiedenes**  
- Klavierspiel - wird in gute Preise genommen. Aufg. 3. Angeb. unter Nr. 4938 ins Tagblattbüro erb.

**Bader, Magazinier oder Lagerarbeiter**  
sucht tüchtiger, fleißiger Mann, gelernter Schreiner. Angebote unter Nr. 4764 ins Tagblattbüro erb.

**Stärke- und glatte Wäsche**  
wird zum Waschen und Bügeln angenommen, u. rasch geliefert, auch Herrenkleider gereinigt und ansgebügelt bei Frau Döschner, Karl-Wilhelmstr. 40 und Annahmestelle Bismarckstr. 11 II. bei Seib.

**Französisch. Unterricht**  
für Anfänger und Fortgeschrittene Konversation u. Literatur erteilt Dame, die lange Jahre als Privat-lehrerin im Frankreich in ersten Kreisen tätig war und die Sprache vollkommen beherrscht. Fräulein Waser, Schillerstr. 48, 3. Stod.

**Waschmaschinen-schreiben, Stenographie, Schön-schreiben, Kundschrift**  
Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. Einz. durch d. Stiftertor.

**Damen-Beruf.**  
Gründl. Ausbildung in elektr. Geschäftsmal-lage, Schönheitspflege, Manicure etc. Kursbe-ginn Oktober. Angebote unter Nr. 4714 ins Tagblattbüro erb.

**GALERIE MOOS**  
Kaiserstr. 187/1.

**44. Sonder-Ausstellung**  
Oktober 1919

**W. Hemping, M. Kropp u. a.**

**Geöffnet:**  
Werktags 10-6 Uhr  
Sonntags 11-1 Uhr.

**Tanzschule**  
J. Heppes  
Herrenstraße 25. Telefon 2870.  
Zu den am 9., 12., 13., 15. und 16. Oktober, abends 8 Uhr, beginnenden Kursen für Anfänger und Reptenten erbittet gefl. Anmeldungen im Saal „Zur Rose“, Amalienstraße 87, Sonntags von 10 bis 1 Uhr Herrenstraße 25 im Laden.

**Tanzlehr-Institut**  
Stefan Spitz  
Schillerstraße 12  
Zu den demnächst beginnenden Kursen erbittet gefl. Anmeldungen Bismarckstraße 10 und zur Goethestraße 4.

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung!!**  
Meiner werten Kundschaft, Gön-nern und tütl. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung zur ge-fälligen Kenntnis, daß ich mein Photograph. Atelier und Vergrößerungs-Anstalt von Kaiser-Allee 51 nach

**Rheinstraße Nr. 12**  
verlegt habe. Für das mir seither entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, halte ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Ar-beiten bestens empfohlen. Aufnahmen bei jeder Witterung, auch abends, unabhängig vom Tageslicht

**Werkstätte moderer Bildnisse und Vergrößerungs-Anstalt**  
von Kaiser-Allee 51 nach Rheinstraße Nr. 12. Telefon 2252. Prämiert Heidelberg 1912.

**Jakob Hofmann, Karlsruhe i. B.**  
Rheinstraße 12. Telefon 2252.

**MÖBEL- u. AUSSTATTUNGSHAUS**  
GUST. FRIEDRICHS  
KARLSRUHE I. B.  
24 KARL-FRIEDRICHSTRASSE 24  
RONDÉLPLATZ  
5174

**GRÖSSTE AUSWAHL**  
COMPLETTEN  
WOHNUNGSEINRICHTUNGEN  
SOWIE  
EINZEL-MÖBEL  
IN ALLEN HOLZ-UND STILARTEN

**SCHLAFZIMMER**  
**SPEISEZIMMER**  
**WOHNZIMMER**  
**HERRENZIMMER**  
**KÜCHEN**

**KÜCHEN- u. KLEIDERSCHRÄNKE**  
**SCHREIBTISCHE, VERTIKOWS**  
**BETTSTELLEN, RÖSTE, MATRATZEN**  
**WASCHTISCHE, NACHTTISCHE**  
**SPIEGEL- TISCHE · STÜHLE**  
**POLSTERMÖBEL ALLER ART usw.**

STRENG REELLE BEURTEILUNG  
KOSTENLOSE AUFBEWAHRUNG GEKAUFTER MÖBEL BIS ZUR ABNAHME.  
LIEFERUNGEN FREI HAVS

BITTE AUF HAUSNUMMER 24 BESONDERS ZU ACHTEN.







Heiterer u. ernster Unterhaltungs-Abend

am Donnerstag, den 9. Okt. 1919, abends 8 Uhr, im „Eintrachtsaal“.

Der bekannte Schriftsteller, Bergwerks-Generaldirektor u. Horst Steber, spricht über das Thema: „Meine Reise um die Erde mit der Dampfschiff Margarethe“

„Meine Reise um die Erde mit der Dampfschiff Margarethe“ erziele heitere Ergebnisse. 20.000 Meilen von der Heimat (180 Vignetten, zum größten Teil eigene, mit Lebensgefahr aufgenommene Szenen) und schließt mit einer hochinteressanten, selbsterlebten Ansprache.

Der Vortrag hat in allen Städten begeisterte Aufnahme gefunden. Es sollte sich daher niemand die Gelegenheit entgehen lassen, denselben zu hören.

Generaldirektor Steber ist von früheren Vorträgen in hiesiger Stadt her, als einer der fesselndsten und packendsten Redner, die wir jetzt haben, bekannt.

Die Altenburger Landeszeitung schreibt in ihrer Nr. 210 vom 7. u. 8. Okt. 1919: „Der gestern Abend nicht im Preussischen Hofe war, hat etwas verfaßmt, was ihm nicht wieder geboten wird. Es war tatsächlich überaus eigenartig. Die Zuhörer verhielten sich nie langweilig, selbst wenn der Herr Vortragende es nicht so vollständig verstanden hätte, von Zeit zu Zeit über Ergebnisse zu berichten, die zum Ende reisten und mitten aus dem Nichts an die Herzen griffen. Die Veranstaltung bewunderte dem Redner außerordentlichen Beifall.“

Die Altenburger Zeitung für Stadt und Land vom 7. u. 8. Okt. 1919 schreibt in ihrer Nummer 210: „Herr Bergwerks-Generaldirektor Steber ist ein Redner, der fesselt, fesselt und fesselt das Wort beherrschend und durch klare, stichförmig aufgebaute, inhaltstarke Sätze den Zuhörer in seinen Bann zu ziehen weiß. Nur durch eine hochgehende Vortragstaktik ist es möglich, einen solchen Vortragabend beizubringen zu können, der einen seltenen Genuß vermittelt. Der Redner wurde mit minutenlangem Beifall ausgezeichnet.“

Die Weimarer Zeitung Nr. 104 vom 20. 8. 1918 schreibt: „Der Unterhaltungs-Abend am Sonnabend in der Erholung nahm einen ebenso interessanten wie erhebenden Verlauf durch die Mitwirkung des Vortragenden und Schriftführers, Bergwerks-Generaldirektor Dr. Horst Steber. In feierlicher Weise schilderte der Vortragende seine Erlebnisse, erziele und heitere Natur auf seiner Reise um die Erde. Durch würdevollen Vortrag bedante sich die sehr große Zuhörerschaft für diesen seltenen Genuß.“

Volständige Freie. Blöße 3.—, 2.—, 1.50, 1.— u. Schüler 50 Pf. Vorverkauf Fritz Müller, Ruffenbühl, und abends an der Kasse. Der Genera!ausfuss.

Sonntag mittag 4 Uhr und abends 8 Uhr Kabarett-Vorstellung!

Table with names of performers: Gustel Reichert, Hary Tobel, Flierado-Duo, Tobely-Duo, Anita Flirl, Haselnuß.

Posse: Aus der Gefangenschaft zurück oder alles in Trümmer. Musikal. Leiterin: Kapellmeisterin Fr. Sperati.

Neuen Süßen nebst Zwiebelkuchen empfiehlt Badische Weinstube. Ritterstraße 18 Leo Knapp.

Südstadt Frührschoppen mit Zwiebelkuchen Warmes Frühstück Reelle Weine, 1/4 von Mk. 2.25 an. Süßer Reiser, per Glas 50 Pfg. Gutes Bier und gute Küche.

Gasthaus zur Rose Kaiserplatz. Neuer süßer Kaiserstühler. Preiswerte alte Weine. — Printz-Biere. Gute bürgerliche Küche. Gemütliches Familienlokal.

Blind, Student (schon Doctord.), hier a. fremd, möchte in die Gesellschaft eingeführt werden. Anzeigebote unter Nr. 4990 L. Tagblattbüro erwägen.

Blindverkalkung, Schwindelanfälle, Herzbeschwerden, Angst- und Schwächezustände. Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre. Dr. Gebhard & Cie., Berlin W35, Potsdamer Str. 104a

Colosseum

ERBPRINZDIELE Das Künstler-Solistentrio Ferry Hirschmann aus Budapest spielt täglich nachmittags von 4 1/2—6 1/2 Uhr in der Diele. Kein Weinzwang. Die Preise sind wie im Kaffee.

Jula Sehrig Hermann Bachmann Verlobte Düsseldorf Karlsruhe (Baden). Oktober 1919.

Paula Brannath Carl Fink Verlobte Karlsruhe München. Oktober 1919.

Gasthaus zu den 3 Kronen Kronenstraße 19, Ecke Zähringerstraße. Neuer süßer Markgräfler eingetroffen. Ferdinand Weber.

Restauration Reichshof empfiehlt neuen süßen Dürkheimer.

Elsaß-Lothringer treffen sich im „Metropol“ Kaiserstr. 25, gegenüb. d. Hochschule. Bekannte bürgerliche gute Küche, bestgepflegte Weine, ff. Fürstenberg und Paulanerbräu. KARL KLEIN langjähr. „Alter Schloß Wirt“ Straßburg. Telefon 5488.

Residenz-Lichtspiele Samstag bis einschließlich Dienstag. Schillerstr. 22, Waldstraße 30, Kaiserstr. 5. Der Schirm mit dem Schwan, Die rote Herzogin, Ihr Sport, Hugo Flink, Der Club.

Das Programm der Sensationen Täglich abends 8 Uhr. Heute 2 Vorstellungen 2 nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Colosseum-Kasse täglich v. 11—12 1/2 Uhr geöffnet.

Badisches Landestheater. Parsifal. Sonntag, den 5. Oktober 1919. Bühnenweihfestspiel in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Kundry: Berta Morena v. Nationaltheater in München. Anfang 7 1/2 Uhr. Mk. 10.— Ende 9 1/10 Uhr.

Antonius und Kleopatra. Montag, den 6. Oktober 1919. Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Anfang 7 Uhr. Mk. 4.50 Ende nach 10 Uhr.

Eintrachtsaal, Karlsruhe. Mittwoch, d. 8. Okt., abends 8 1/2 Uhr Kammermusik-Abend des Karlsruh. Streichquartetts. Karten zu M. 6.—, 5.—, 4.— u. 3.— in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, sowie an der Abendkasse.

Karlsruhe Künstlerhaussaal. Mittwoch, den 8. Oktober, abends 8 Uhr Gitarre-Duettenabend für Freunde der Gitarremusik veranstaltet von P. Drexel und A. Hofffeld unter Mitwirkung von H. Grimme, Violine u. F. Liesenborghs, Viola. Werke von Bach, Sor, Kuffner, Carulli, Giuliani, Darr, Scherrer, Halbins. Karten zu Mk. 3.30 und 2.20 einschl. Steuer im Vorverkauf bei J. Padewet, Kaiserstraße 132, H. Hugel, Schützenstraße 12 und an der Abendkasse.

Eintrachtsaal Freitag, den 10. Oktober 1919 7 1/2 Uhr abends Musik-Abend von Frieda Goldschmidt Gesang Ludwig Kühn (Klavier) PROGRAMM: Klavierwerke von Bach, Beethoven und Schumann: „Vier ernste Gesänge“ von Brahms und Lieder von Schubert. Der Flügel Blüthner ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schweisgut. Eintrittskarten zu Mk. 4.90, 3.80, 2.80, Galerie 1.70 (einschl. Steuer) in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert Kaiserstraße 159, und an der Abendkasse.

Eintrachtsaal Sonntag, den 12. Oktober 1919 abends 7 1/2 Uhr Backhaus Werke von Beethoven, Mozart Bach, Regor. Konzertflügel Bechstein aus dem Lager des Hoflieferanten L. Schweisgut hier. Eintrittskarten zu 5.50, 4.40, 3.30 und 2.20 Mark (einschl. Steuer) sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, Telefon Nr. 698 und an der Abendkasse.

Eintrachtsaal Dienstag, den 14. Oktober 1919, abds. 7 1/2 Uhr Tänze von Finnie Ree Am Flügel: Kapellmeister Willy Eder. Tänze nach Musik v.: Grieg, Moszkowski, Ghyss, Ketterer, Eder, Heller, Strauß und Nelson. Flügel Steinway & Sons aus dem Lager des Herrn H. Maurer, Kaiserstraße 176. Eintrittskarten: Mk. 5.50, 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert und an der Abendkasse.

Karlsruhe Meßplatz. Zirkus Hermann Althoff Heute Sonntag, 5. Oktober, nachm. 4 Uhr: Familienvorstellung abends 7 1/2 Uhr: Elite-Sport-Abend In beiden Vorstellungen ein besonders gewähltes Attraktions-Programm von 20 Nummern! Siehern Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten. Die Zirkuskasse ist geöffnet von 10—1 u. ab 2 Uhr.

Darmstädter Hof Weinstube Ecke Kreuzstraße und Zirkel, Telefon 226 Sonntag: Neuer süßer Wein Zwiebelkuchen. Weinverkauf über die Straße.

Neuen süßen Dürkheimer empfiehlt Restauration Zum roten Haus Waldstraße 2.

Durlach Gasthof zur Krone Samstag u. Sonntag: Ausschank von Süßem Durlacher (Kaisersberger) wozu höfl. einladet Hch. Kappler.

Ludw. Homburger Zirkel 20 KARLSRUHE Tel. 1836 empfiehlt sich zur Hypothekenvermittlung und An- und Verkauf von Häusern.



Wunderwortschreiber des Hofes. Sie müßten wegen früh wieder kommen. Nach drei Tagen war die Kolonne in einer Gasse untergekommen, die der königliche Kommandant als einmalig überaus schön, sehr herrlich, hatte ausruhen lassen. (Die folgenden Angaben sind sehr ungenau, da der Bericht von langer Hand geschrieben ist, und die Angaben nicht immer übereinstimmen.) Die Kolonne hatte sich in der Gasse aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt. Die Kommandanten hatten sich in die Reihen aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt. Die Kommandanten hatten sich in die Reihen aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt.

Der Stappentzug Alencourt war ein reißendes, noch deutliches Leben. Die Kolonne war in der Gasse aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt. Die Kommandanten hatten sich in die Reihen aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt. Die Kommandanten hatten sich in die Reihen aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt.

Über dem Stappentzug lag eine dichte, dunkle, frohliche Stimmung, physisch und physisch zu verstehen. Die Kolonne war in der Gasse aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt. Die Kommandanten hatten sich in die Reihen aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt.

Eine amtierende, postive, stimmungsbildende Stimmung lag über dem Stappentzug. Die Kolonne war in der Gasse aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt. Die Kommandanten hatten sich in die Reihen aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt.

Recamierthorlader Geier; Gustav Hebbert. — Für unvermeidliche Recamierthorlader Geier; Gustav Hebbert.

Der Stappentzug Alencourt war ein reißendes, noch deutliches Leben. Die Kolonne war in der Gasse aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt. Die Kommandanten hatten sich in die Reihen aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt.

Über dem Stappentzug lag eine dichte, dunkle, frohliche Stimmung, physisch und physisch zu verstehen. Die Kolonne war in der Gasse aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt. Die Kommandanten hatten sich in die Reihen aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt.

Eine amtierende, postive, stimmungsbildende Stimmung lag über dem Stappentzug. Die Kolonne war in der Gasse aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt. Die Kommandanten hatten sich in die Reihen aufgestellt, und die Soldaten hatten sich in die Reihen aufgestellt.

Recamierthorlader Geier; Gustav Hebbert. — Für unvermeidliche Recamierthorlader Geier; Gustav Hebbert.

Recamierthorlader Geier; Gustav Hebbert. — Für unvermeidliche Recamierthorlader Geier; Gustav Hebbert.



Nr. 40

Wochenschrift zum Karlsruhe' Sagblatt.

Karlsruhe, Sonntag, 5. Oktober 1919

**Der Bibliothekar.**  
Von Dr. Rieker (Karlsruhe).

„Ich habe die Bibliothek übernommen, und die ersten vierzehn Tage meiner Tätigkeit gewidmet. Ich habe mich bemüht, die Bibliothek in den Zustand zu bringen, in dem sie vor meiner Amtsübernahme war.“

Die Bibliotheken der Klöster und Stifter, Universitäten und Schulen waren mit wenigen Ausnahmen nur immer ärmlich, die dazu angekauften und aufbewahrten Bücher waren nicht nur in der Regel sehr alt, sondern auch in der Regel sehr schlecht.

Über die Tätigkeit, welche die Bibliothekare dabei entfalten, ist in der Öffentlichkeit eine große Unklarheit, obwohl sie sich zum Teil vor dem Auge abspielt und ihr augeräumt ist.

Zwischen den Freunden der Bibliothek, dem hohen Geiste, dem sie an sich hat, und dem niedrigen, dem sie an sich hat, besteht ein großer Unterschied.

Zu dem allgemeinen Unfassen über den Beruf und die Pflichten des Bibliothekars trägt der Umstand wesentlich bei, daß seine Stelle bis vor ungelängertem Zeitalter meist im Nebenamt versehen wurde.

Die Bibliothekare sind in der Regel nicht nur Bibliothekare, sondern auch Lehrer, Prediger, Ärzte, Juristen, etc.

Recamierthorlader Geier; Gustav Hebbert. — Für unvermeidliche Recamierthorlader Geier; Gustav Hebbert.

Wichtig waren zunächst die Zustände an den Hof- und Stadtbibliotheken. Ihre Verwaltung wurde vertrieben, die dabei von den angehenden Schriftstellern überlieferten, die dabei von den angehenden Schriftstellern überlieferten, die dabei von den angehenden Schriftstellern überlieferten.

Die Universitätsbibliotheken haben sehr lange und allgemein unter der Herrschaft des akademischen Lehramtes mit dem Bibliothekare gestanden. Aber es darf nicht vergessen werden, daß aus dem Kreise der Universitätslehrer auch die Bibliothekare hervorgegangen sind, welche aus den ihnen anvertrauten Sammlungen die heute noch als Mutter geltenden Universitätsbibliotheken und bei diesen Werke die Prominenz der Selbständigkeit des Bibliothekars verdient haben. Es sind unzusammenhängende Kenntnisse ihrer Wissenschaft, die die großen geistigen Erfolge dieses Berufs ermöglicht haben. Robert v. Mohl, Friedrich Beckler, Friedrich Meißner, Wilhelm Vamond, Adolf Harnack u. a.

Unter der geringen Zeit, welche die nebenberuflichen Bibliothekare für die ihnen anvertrauten Sammlungen erkräftigt haben, haben sie doch noch als Mutter geltenden Universitätsbibliotheken und bei diesen Werke die Prominenz der Selbständigkeit des Bibliothekars verdient haben. Es sind unzusammenhängende Kenntnisse ihrer Wissenschaft, die die großen geistigen Erfolge dieses Berufs ermöglicht haben.

Die Bibliothekare sind in der Regel nicht nur Bibliothekare, sondern auch Lehrer, Prediger, Ärzte, Juristen, etc.

Zu dem allgemeinen Unfassen über den Beruf und die Pflichten des Bibliothekars trägt der Umstand wesentlich bei, daß seine Stelle bis vor ungelängertem Zeitalter meist im Nebenamt versehen wurde.

Die Bibliothekare sind in der Regel nicht nur Bibliothekare, sondern auch Lehrer, Prediger, Ärzte, Juristen, etc.

Recamierthorlader Geier; Gustav Hebbert. — Für unvermeidliche Recamierthorlader Geier; Gustav Hebbert.

Recamierthorlader Geier; Gustav Hebbert. — Für unvermeidliche Recamierthorlader Geier; Gustav Hebbert.











### Geschäftsverlegung

Mein Photogr. Atelier und Vergrößerungsanstalt habe ich von Heronstraße 38 nach Amalienstraße 85

Kaiserplatz (früheres Atelier Schmeiser) verlegt. Ich empfehle mein den Anforderungen der Neuzeit entsprechend einger. Atelier zur Anfertigung vornehmer Porträts u. Vergrößerungen Hochachtungsvoll

Wilhelm Luger

Amalienstraße 85 (Kaiserplatz) Telefon 2602.

### DanielsKonfektionshaus

Fernsprecher 1846 - Wilhelmstraße 34.

- Jackenkleider, flotte Formen . . . . . Mk. 78.— an
- Herbst- u. Winterpaletots in guten Stoffen . Mk. 55.— an
- Regenmäntel Mk. 95.— an Kostümrocke Mk. 25.— an
- Sportjacken Mk. 75.— an Sportblusen Mk. 25.— an
- Seiden-, Tüll-, Chiffon-, Voile- und Woll-Blusen
- Seidenmäntel, Seidenkleider
- Kinderkleider und Kindermäntel in allen Größen
- Pelze, Plüschgarnituren

Keine Ladenspesen. Reelle Bedienung.

Sie rauchen zu viel! "Mauchertrotz" Zigaretten (gel. gel.) erwidelt das Rauchen ganz ob. teilweise einzuweichen. Unschädlich! 1 Schachtel 4.2 - 6 Schachteln 10.— fr. Rhein. Bez. Danis, Hamburg 25 E. 55.

Reines Gesicht blütenzarter Teint wird in kürzester Zeit erreicht durch meinen allbew., unibertroffenen Crem „PAPA“, Sommer- sprossen, Miteser, Pickel, Runzeln u. Fältchen verschwinden. Rote u. große Haut wird schnell beseitigt. Tube 2.00. Doppeldose 3.50. Drogeriehaus H. Rosenthal, Berlin 1, Schöneberg-Str. 122.

### Geschwister Schneider

Inhaberin: Emmy Schneider

Karlsruhe Kaiserstr. 186. Telefon 3391

Elegante Damenhüte  
Moderne Schleier

### Möbel

Bevor Sie Ihren Bedarf decken, besuchen Sie in Ihrem eigenen Interesse unsere große Ausstellung in kompletten Wohnungseinrichtungen und Einzel-Möbeln.

Reelle Bedienung. Mäßige Preise.

Kostenlos Anlieferung gekaufter Gegenstände. Freie Lieferung auch nach auswärts. Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet!

### Möbelhaus Gebr. Baer

Karlsruhe Kaiserstraße 111 und 115 Eingang Adlerstraße. Lagerräume: Kaiserstraße 48 Zähringerstraße 80 und 82 Telefon 4997

### Rheinische Weinstube und Café

(früher Hotel Lyon) Adlerstraße 33. Vorzügl. Rheinweine. Gute Küche Frischschoppen mit Zwiebelkuchen sowie stets frischer Kuchen. Tee - Kaffee - Schokolade. August Gemünden.

Das Umfassendste aller Arten getragener Damen- u. Herrenhüte nach den neuesten Modellen der Saison übernimmt die Hutfabrik Carl Kraemer & Cie. Karlsruhe, Friedenstr. 7 b. Karlsruh, Tel. 624. Vollkommenste techn. Einrichtung verbürgt beste u. schnellste Arbeit. Annahmestelle i. Durlach: Frau Luise Zilly, Dampfabriksstr. 61.

### Möbel-Transporte

mit Möbelwagen und Rolle, sowie Transport einzelner Gegenstände, Verpackung und Lagerung für ganze Einrichtungen und einzelner Gegenstände. Klavier, Sofa etc., unter persönlichem Mitarbeiter.

Jacob Mayer, früher: Jakob Mayer & Sohn, Raiferstraße 25. Telefon im Ganze 5488.

### Welte-Mignon

gibt das Spiel berühmter Klaviervirtuosen ohne jedes persönliches Zutun mit allen Nuancen u. Feinheiten wieder. Dadurch wird dem Kunstfreund ermöglicht, unsere großen Meister wie d'Albert, Busoni, Carreno, Dohnany, Friedberg, Lambrino, Mottl, Reger usw. bei sich im eigenen Heim zu hören.

### Welte-Piano Welte-Flügel

empfehle ich die Alleinverreter: H. Maurer, Pianolager Kaiserstraße 176, Eckhaus Hirschstraße.

### Für den Herbst

empfehle ich meine Kleider-Reparatur-, Bügel- u. Reinigungs-Werkstätte.

### Eugen Meßner

Zähringerstr. 59 Telefon 308 Wenden, Umändern von Zivilkleidern und Uniformen. Pünktliche und reelle Bedienung (Abholen und Zustellen der Kleider).

tern woran. Ebenso besteht es sich a. A. im Jahre 1898, das mit dem gegenwärtigen insofern beträchtliche Ähnlichkeit hatte, als auf einen sehr frühen Nachsommer ein warmer, vielfach heißer Nachsommer folgte; auch jener Sommer ging einem extrem milden und weichen Winter voraus.

Schon vor dem Jahre 1902 ab, dessen Winter 1902/3 seinen einseitig ausgeprägten Charakter trug, so sind unter den angeführten Beispielen der letzten 21 Jahre auf frühe Sommer achtmal milde, zum Teil abnorm milde, und nur einmal ein strenger Winter gefolgt. Wenn es auch nicht statthaft ist, hieraus bindende Schlüsse zu ziehen, so hat man doch ein gewisses Recht zu der Annahme, daß die Wahrscheinlichkeit eines bevorstehenden, überwiegend milden Winters achtmal größer als die eines strengen ist.

Wenn auch diese Aussicht etwas Erfreuliches an sich hat, so darf man doch zweierlei nicht vergessen: erstens, daß auch die milden Winter in der Regel hier und da einmal kräftigeren Frost bringen, und zweitens, daß auch in den sogenannten milden Wintern bei unzureichender Bodenbearbeitung noch genügend Gelegenheiten zum Frieren vorhanden ist, zumal bei niederschlagsreichem und oftmals windigem Wetter, das in den milden Wintern die Oberhand zu haben pflegt. Nichtsdestoweniger wird ja im Winter oft unangenehme empfinden als mäßiger Frost.

Was so sehr trübselig sind also die Aussichten nicht, die uns die Wahrscheinlichkeit eines milden Winters 1919/20 eröffnet. Ob milde oder streng - freier wird uns der Winter ohne Rücksicht in jedem Fall oft genug lassen. Immerhin werden die Reiben, die uns die Mäße bringen wird, in einem milden Winter, wie wir ihm wohl erwarten dürfen, geringer sein, als wenn wir es auch noch mit einem strengen Winter zu tun haben würden.

### Kauf oder Pacht?

Man kann die Landwirtschaft betreiben als Eigentümer von Grund und Boden oder als Pächter, als Pächter. Im Deutschland überwiegt der eigentliche Besitz bei weitem, die Pachtung ist nur im größeren Maßstabe beim Pachtbetriebe (unter 2 Hektar) und beim Großbetriebe üblich, aber auch da entfallen nur 19.17 auf je 100 Großbetriebe. Beide Betriebsarten müssen aber ihre Vorteile oder Sonderheiten haben, denn es gibt Landwirte, die sich lieber ein kleineres Landgut kaufen, als mit ihrem Vermögen eine größere Pachtung übernehmen.

Der Käufer braucht einen Teil seines Vermögens zur Erwerbung von Grund und Boden, dieses Kapital gewährt nur eine sehr geringe Rente, die sog. Grundrente, das Kapital ist festgelegt, allerdings ist es auch sehr sicher, es versinkt sich aber schlecht, weil schlechter, als sich sonst Kapital verzinst. Ebenso erwirbt der Käufer Gebäude, Baulichkeiten, Gerätschaften, die mit dem Grund und Boden verbunden sind, sie gewähren ihm auch keine Einnahme. Der Pächter kann diesen in Grund und Boden, sowie in das sogenannte stehende Kapital niedergelegten Betrag des Eigentü-

mers zur Beschaffung von Betriebskapital benutzen, er kann deshalb ein größeres Gut mit demselben Vermögen übernehmen. Aber der Eigentümer genießt als Besitzer von Grund und Boden auch wieder Kredit, er kann seinen Besitz verpfänden, Hypotheken aufnehmen. So braucht er also nicht den vollen Kaufpreis zu bezahlen, er erhält billigen Kredit und kann also auch mehr in das besser verzinsliche Betriebskapital hineinstecken.

Will der Eigentümer bauen, drainieren, oder sonst eine Bodenverbesserung, eine Wegeanlage unternehmen, so erhält er Kredit. Der Eigentümer besitzt überhaupt die größte Freiheit, besonders wenn er schuldenfrei ist, er kann jederzeit Land kaufen, verkaufen und tauschen, wie es ihm gerade paßt. Er hat auch volle wirtschaftliche Freiheit, denn er kann auf seinem Boden bauen, was er will, er kann die ihm am besten dienende Fruchtfolge halten, er kann sich ganz den Wetterverhältnissen anpassen, kann Acker in Weide, Weiden in Feld, oder Feld in Kulturland verwandeln. Besonders wertvoll ist diese völlige Freiheit bei der Hebernahme heruntergewirtschafteter Güter. Da hat dann auch der Eigentümer den vollen finanziellen Vorteil, da auch der Grund und Boden am Wert steigt. Das ist ja der Fall, wenn die Preise für landwirtschaftliche Produkte steigen, wie wir es jetzt erleben, da kann der Eigentümer sein Gut mit großem Nutzen verkaufen. Der Käufer eines Gutes hat wiederum auch mit der Konkurrenz des Kapitalisten zu rechnen, die ein Gut kaufen, nicht um darauf ihren Gewinn zu finden, sondern um ihr Vermögen sich anzulegen oder ihre Ernährung zu verbessern. Wenn einer kauft auch ein Landgut, um dadurch keine soziale Stellung zu haben, in jedem Deutschen steht aber auch der Wunsch, ein Stück Land sein eigen zu nennen, auf dem er idealen und werten kann, wie es ihm beliebt.

Der Pächter ist in seiner Wirtschaftsweise beschränkt, er kann nicht neu bauen oder umbauen, wenn er es für nötig und vorteilhaft hält, er darf die Kulturarten nicht verändern, er ist meistens sogar an eine bestimmte Fruchtfolge und Viehhaltung gebunden. Die Werterhöhung des Grund und Bodens kommt ihm nicht zugute. Durch die immerhin kurze Pachtdauer wird der Pächter auch nur solche Veränderungen und Verbesserungen vornehmen, die sich in kurzer Zeit bezahlt machen, denn er weiß nicht, wer, wenn die Pachtzeit abgelaufen ist, das Gut übernimmt. Der Pächter genießt auch nur Personalcredit, sein Vermögen ist nicht so sicher angelegt wie das des Grundbesitzers, es kann durch Feuer, Wasser, Sturm, Seuchen, Diebstahl leichter verloren gehen. Auch ist der Pächter in der schwierigen Lage, bei Hebernahme der Pacht die zukünftigen Produktionspreise nicht zu kennen. Er läßt sich daher leicht betreiben, bei hohen Getreide- und Viehpreisen ein hohes Pachtgeld zu zahlen, das erleben wir jetzt. Sinken nach Jahren die Preise, so ist er zu teuer in der Pacht. Am allgemeinen werden nur größere Güter verpachtet, kleinere Wirtschaften können die Pacht nur bei intensiver Betriebsweise in der Nähe der Städte oder Verkehrswege. Wegen der großen Nachfrage werden die meisten Pachtstücke auch meistens zu hoch in der Pacht getrieben und es bleibt dann kein Nutzen.

Der eigene Besitz ist also bei jeder Größe lohnend, er ist sicher, gibt aber nur eine mäßige Verzinsung. Dafür ist der Eigentümer frei, er kann jederzeit verkaufen, wenn er sieht, daß das Gut unlohnend ist oder wenn gerade günstige Konjunkturlagen herrschen. Ebenso hat der Eigentümer völlige wirtschaftliche Freiheit, er kann auch solche Verbesserungen vornehmen, die sich erst nach Jahren rentieren, er aber anders durch die Wertveränderung des Gutes. Eine Pachtung lohnt nur in größerem Umfang, sie setzt persönliche Tätigkeit voraus, das Vermögen verzinst sich besser, da es nur in Betriebskapital gesteckt wird. Allerdings leidet der Pächter Schaden bei sinkenden Produktionspreisen, er hat auch nicht den vollen Nutzen von der Verbesserung und Wertveränderung des Gutes. Er genießt nicht den wohlfeilen Anwartschaftskredit, er ist rechtlich und wirtschaftlich gebunden. Er kann die Pachtung auch nicht jederzeit aufheben, wenn schlechte Zeiten kommen oder Krankheit herrscht. Aber der Pächter, die Pacht zu einem bestimmten Termin zu bezahlen, wirkt fördernd und so sieht man denn auch meistens rege, tüchtige Pächter.

Zeitgemäße Kulturarbeiten im Garten. Ueber die richtige Pflanztiefe der Obstbäume herrschen verschiedene Ansichten. Beim Obbau handelt es sich um ober- und unterirdische Pflanzenteile, wie bei allen Pflanzenarten. Die Stelle, die diese Teile scheitert, nennt man den Wurzelhals. Beim Bezug eines Baumes sehen wir leicht, wo sich der Wurzelhals kennzeichnet. Diese Stelle soll uns den Fingerzeig geben, wie tief der Baum auf seinem früheren Standort gestanden hat, und nach Möglichkeit soll er auch wieder ebenso zu stehen kommen. Nun läßt sich das bei einer größeren Anzahl von Bäumen nicht immer so genau abpassen, und es ist auch gar nicht so wichtig, ob der Baum einige Zentimeter tiefer oder höher steht. Vier geben die Ansichten sogar weiter auseinander. Man befürwortet tieferes und höheres Pflanzen. Dieses muß aber von der jeweiligen Bodenbeschaffenheit abhängig gemacht werden. Im allgemeinen kann wohl gesagt werden, daß es richtiger ist, etwas tiefer, als zu hoch zu pflanzen, denn beim hohen Pflanzen verdorren die Bäume leicht und stehen auch nicht fest im Winde. Grundlegend dürfte folgende Regel sein: Bei schwachem und mehr nassem Boden pflanzen wir auf die frühere Pflanzhöhe oder auch etwas höher. Bei trockenem Boden können wir unbefangt bis zu 15 Zentimeter tiefer pflanzen. Dann machen die Bäume meist fester an.

Der Kohl, insbesondere der Wirsingkohl, neigt in diesem Jahre sehr zum Wanken, so daß man geizigen ist, ihn vornehmlich wegzusehen. Das hängt zunächst mit dem anhaltend feuchten Wetter zusammen, das den Kohl zu übermäßigem Wuchs anregt. Mehr noch liegt es vielleicht an den Sämereien. Es werden vielfach minderwertig in Samen schlüpfende oder zeitig schlüpfende Köpfe als Samenhande verwendet. Dieser Samen sollte nicht in den Handel kommen. Um dem Wanken vorzubeugen, lege man über jede im Wachstum vorgeschrittene Kohlpflanze ein größeres Kohlblatt.

Auch empfiehlt es sich, diese Köpfe einfach dem Strauch herauszunehmen und an trockenen Orte umgekehrt aufzustellen, so daß die Niederseite nach oben herausläuft. Man verwertet dann immer die weitest erit. Abblättern soll man sie aber nicht vornehmen.

Kaltdüngung soll vor dem Winter folgen. Die Wirkung dieses in den unteren Lagen fehlenden Stoffes ist dann um so größer. Am besten wirkt Mistfall, der dem Boden gleichmäßig verteilt und umgebracht wird.

Künstliche Düngemittel sollten im Herbst untergegeben werden. Es sind durch den Wind Verluste zu befürchten, bedeuten die Düngelose eine Gefahr für Geflügel.

Winterfrost friert leicht aus. Man darf diese Pflanzen, gleich dem Winter, in Vertiefungen pflanzen, die mit Erde gezogen werden und möglichst von nach Westen zu liegen sollen.

### Für Feld, Haus und Garten. Obst- und Gartenbau.

Zur Obstzucht. Es kann nicht oft genug erinnert werden, daß alles Tafelobst und auch zum Dörren bestimmte Kernobst sorgfältig vor dem Dörren gepflückt werden muß. Au Hauptursachen schlechter Obstpreise gehört das mangelhafte Pflücken, Sortieren und Packen des Obstes. Früchte derselben Sorte, die am Baume die gleiche Güte haben, werden nach der Behandlung zum Beispiel durch ungenügende Ueberreifung sein. Durch das Ueberreifen verliert jede Frucht Durchfall, die unangenehm und unappetitlich machen. Die Durchfall verliert das Obst außerdem die Haltbarkeit und fault darum leicht. Verluste sind dann ganz bedeutend. Wer aus zwingenden Gründen nicht alles pflücken kann, muß unter allen Umständen das Auspflücken sämtlicher guten Früchte beim Ernten folgen. Die Früchte mögen trocken sein, denn feuchte oder nasse Früchte verderben sehr leicht. Wenngleich man Früchte am Baume sitzen lassen darf, das Baumaterialien unbedingt zu verwenden, wenn es sich um Obst und noch mehr spätere Fruchtbarkeit des Baumes.

### Kleingärtnerei.

Die ersten Salatköpfe im Frühling kann der Schrebergärtner durch den Wintergarten ziehen. Dieser Salat, man nimmt die Sorten wie Knoblauch, Eisalat, Rosenkohl, laub herzu, ist man August oder Anfang September und ist die erhaltenen Salatköpfe vor den ersten Frösten auf die noch freien Gärten überziehen im Winter Deutschlands den Winter ohne Bedauern, aber mit Bedauern wohl überall und bringen im Frühling 14 Tage früher Köpfe als die Treiborten, die man im Freien bezugsfähig kann. Bäume, die an der Winterruhe litten, werden im Herbst bis zum Wurzelhals entblättert, gerade hier, im Winterquartier der Rinde, mit Schacht-Obstbaumharzbaumöl bestrichen.